

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

55.) Der Schweiß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

so brauche, daß ich ihrer nicht mißbrauche.

(a) Hr. Scherertz Superintend. Lüneburg. in *Spec. tentation. Part. 1. p. 6.* meldet, er habe gekannt einen vornehmen Mann, der im hohen Amt gesessen, und mit geistlicher Seelen-Unruhe bekümmert war, der, als er einen Bauren gesehen Holz vorüber fahren, gewünschet habe, ein solcher zu seyn, wenn er nur von seinem Herzeleid könnte befreiet werden. Ein anderer dergleichen habe gesagt, wenn ihm entweder der liebe Gott alle das Seinige nähme, daß er müßte sein Brod vor den Thüren suchen, oder hiesse ihn durch ein Feuer lauffen, das eine ganze Meil-Wegs lang wäre, oder hundert Meil-Wegs durchs Wasser schwimmen, so sollte ihm doch solches leichter und erträglicher seyn, als seine schwere Anfechtung &c.

Part. 55.) Der Schweiß.

Gott hold sahe einen Tagelöhner arbeiten, daß ihm nicht allein die Schweiß-Tropfen über das Gesicht lieffen, sondern auch das Hemde pflüze-naß machten: dabey gedacht er, und sagte: Der saure Schweiß, der uns bey schwerer Arbeit über die Nasen läuft, ist eine Straffe der Sünden, 1. B. Mos. 3, 19. Und dennoch ist Gott so gütig, daß auch seine Straffe uns muß zum besten dienen, massen denn der Schweiß vor viel Krankheit gut ist, und viel böser giftigen Dünste aus dem sterblichen Leibe abführet: So gehets auch mit der Arbeit zu, welche den Schweiß verursacht; Wenn der Mensch ihm selbst gelassen, nach seinem Fall solte ein Junker seyn, und nicht arbeits